

Königsherrschaft Gottes - Teil 4

Währung der Königsherrschaft Gottes

Eine Standortbestimmung auf dem „Berg des Hauses des Herrn“

Währung in der Königsherrschaft Gottes

Was ist die Währung in Gottes Königreich? Nach meiner Auffassung ist es der Glaube in Jesus. Durch unser Vertrauen in Christus können wir alle Dinge aus dem unsichtbaren Reich Gottes auf die Erde transferieren.

*„Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst! **Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.**“* ([Mk 9:22-23](#))

Damit wir uns das „Reich Gottes“, besser vorstellen können, nenne ich es das „Warenhaus Gottes“. Was hält Gott in diesem Warenhaus für uns bereit?

→ Alles was uns durch die Beziehung zu Jesus gehört. Der Bund mit Jesu ist der Kreditrahmenvertrag (Gnadenrahmenvertrag).

Gott verspricht uns in diesem Bund mit allem zu versorgen, was wir für die Erfüllung seines Planes auf dieser Erde benötigen. Wenn er uns z.B. als Missionar in ein fremdes Land beruft, hat er alle Finanzen, Kontakte und unsere Wohnung bereits organisiert.

*„**Jesus Christus hat uns** in seiner göttlichen Macht **alles geschenkt, was wir brauchen, um so zu leben, wie es ihm gefällt.** Denn wir haben ihn kennen gelernt; er hat uns durch seine Kraft und Herrlichkeit zu einem neuen Leben berufen.“* (HFA, [2.Petr 1,3](#))

Auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn zeigt uns, dass Gott uns alles schenkt, was zu seinem Reich gehört. Wir können uns aus seinem Warenhaus bedienen.

*„Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und **alles, was mein ist, das ist dein.**“* ([Lk 15:31](#), vgl. auch [Eph.1:3](#), [Jh 17:10](#), [Jh 17:21](#))

Welche Dinge sind es nun genau die wir im Warenhaus Gottes finden können? Was hat Gott für uns bereitgestellt?

→ Liebe, Friede, Freude, Geduld, Langmut, Heilung, Versorgung, Weisheit, Erkenntnis, Schutz, Auferstehungskraft, Befreiung, Kraft, Geistesgaben, Autorität, Hoffnung, usw.

An dieser Stelle möchte ich ein persönliches Zeugnis erzählen. Ich war schwer erkrankt und monatelang arbeitsunfähig. Ich wusste, dass Heilung in Gottes Warenhaus für mich bereit stand ([1. Petr 2:24](#)), hatte aber Schwierigkeiten mit der Manifestation in meinem Leben. Ich tat alles was ich von Christen gelernt habe, die Wunderheilung erlebt hatten:

- Gott ständig danken und loben
- über Heilungsbibelstellen meditieren
- Heilungsbibelstellen deklarieren
- meinen Symptomen befehlen zu gehen

- regelmäßig Abendmahl einnehmen
- Heilungsgebet in Anspruch nehmen

Keine dieser Handlungen schien bei mir den ersehnte Durchbruch zur Heilung zu bringen.

Dann hatte ich ein Erlebnis, in dem mir Gott offenbarte, wo mein Problem lag. Ich war im Supermarkt einkaufen. Diesmal war es ein besonders großer Einkauf, weil ich für einen Geburtstag plante. An der Kasse konnte ich die ungewöhnlich hohe Summe nicht bezahlen, da ich zu wenig Bargeld in der Tasche hatte. Zu allem Unglück hatte ich meine Kreditkarte zu Hause vergessen. Ich versuchte die Kassiererin zu überreden, mich durch die Kasse zu lassen und argumentierte, dass ich ganz gewiss die Kreditkarte zu Hause hatte. Es half nichts und ich musste den Einkaufswagen stehen lassen, nach Hause fahren und die Karte holen.

Da sprach Gott zu mir: „Du hast zwar Glaube um die alltäglichen Dinge aus meinem Warenhaus zu manifestieren, aber wenn die Herausforderung größer wird, fehlt dir Vertrauen. Du kennst meinen Gnadenkreditrahmen nur im Verstand, du trägst ihn aber nicht im Herzen“.

Was ist der Unterschied zwischen dem Bargeldrahmen und dem Kreditrahmen?

Der Bargeldbereich ist ein Maß (Anteil) des Kreditrahmens (Gnadenrahmens). Es ist Glaube, den wir im Alltag aus der Tasche ziehen können. Der Glaube basiert auf vergangenen Erfahrungen.

Der Kreditkartenbereich ist „das volle Maß“, das volle Ausschöpfen des Kreditrahmens (Gnadenrahmens). Es half mir nicht zu wissen, dass meine Kreditkarte irgendwo vorhanden ist. Ich musste sie Tag und Nacht mit mir führen, um sie jederzeit einsetzen zu können. Jesus (die Wahrheit) musste meine eigene Identität werden.

Heilung und alle anderen Verheißungen Gottes sind ein unverdientes Geschenk (unverdiente Gnade) und nicht Bezahlung einer Leistung. Wären sie das Resultat eigener Anstrengung, wären wir am Ende stolz auf unser Tun und würden das Lob für uns einstreichen. Erst durch die Begebenheit im Supermarkt wurde mir klar, dass ich in Werkegerechtigkeit abgedriftet war. Die Deklarationen, Gebete, Abendmahl usw. waren Leistungen geworden, durch die ich Heilung erwerben wollte.

Ich verstand, dass ich einfach alle Werke ablegen und wieder wie ein Kind vertrauen musste.

Jesus ist die Wahrheit. Kinder glauben, dass das was Jesus sagt wahr ist. Wir sollen werden wie die Kinder, denn sie erben das Himmelreich. Großer Glaube ist dann in Aktion, wenn wir wie ein Kind glauben und Jesus beim Wort nehmen.

Jesus sagt:

„... *Durch meine Wunden bist du heil **geworden**.*“ ([1. Petr 2:24](#))

Mit dieser neu entfachten Wahrheit in meinem Herzen (nicht im Verstand) setzte ich mich bewusst in mein Zimmer und stellte mir vor, dass Jesus mir gegenüber sitzt.

Dann sagte ich zu Jesus: „Wenn du sagst, dass ich heil bin, dann bin ich heil. Ich glaube deinem Wort!“

Es dauerte nicht lang und ich erlebte die vollständige Manifestation meiner Heilung.

Immer wieder höre ich in frommen Kreisen den Einwand: „Wir sind ja alle nur (schwache) Menschen“. Mit anderen Worten sind wir den Schicksalsschlägen und Versuchungen in unserem Leben erlegen. Jesus sieht das anders.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.“ (Jh 14:2)

Jesus wünscht sich, dass wir ihn als seine eingesetzten Erben übertreffen. Wir sollen größere Werke tun als er und damit den Vater ehren.

Wir sind nicht nur schwache Menschen, sondern Überwinder in Jesus. Wir sind nach unserer Wiedergeburt eine neue kraftvolle Schöpfung. Der arme schwache Sünder ist Vergangenheit, Neues ist geworden (vgl. [2. Kor 5:17](#)). Die Frage ist, ob wir uns damit im Herzen identifizieren können.

Ich kann nur dann aus dem vollen Kreditrahmen schöpfen, wenn ich Jesus im Herzen erkenne und was mir bereits durch ihn gehört.

Wir erfahren Jesus in dem Rahmen, den wir ihm setzen.

Gott hatte mich durch einen Traum gewarnt, dass ich den Kreditrahmen Gottes mit dem Gnadenrahmen meiner Glaubensvorbilder gleichsetze.

Im Traum bekam ich Besuch von Andrew Wommack, ein echtes Glaubensvorbild für mich. Er hat schon einige Tote auferweckt und tausende Menschen sind durch seinen Dienst geheilt worden. Andrews Brille lag vor mir auf dem Tisch und ich war in Versuchung diese aufzusetzen. Die Brille hatte seitlich Schutzklappen (seitliche Verblendungen). Dann überlegte ich es mir anders und legte die Brille zurück auf den Tisch. Gott zeigte mir durch diesen Traum, dass ich in Gefahr stand die Sichtweise (den Kreditrahmen) von Andrew als meinen Glaubensrahmen anzunehmen. Aber auch das beste Glaubensvorbild hat nicht die vollkommene Sicht. Es gibt auch für Andrew noch Dinge die für ihn verdeckt (verblendet) sind, wo ihm Erkenntnis fehlt. Ich muss meinen Rahmen an Jesus anlegen, nicht an menschliche Vorbilder.

Glaube hat damit zu tun, inwiefern wir Jesus erkennen. Glauben wir an den Zimmermann oder an Jesus den Messias? Darin unterscheidet sich ob wir entweder neue Möbel bekommen oder ein Wunder.

Die Gemeinde erkennt Jesus oft nicht. Wie der Mann am Pool denken Christen häufig, dass es ein zufälliger Akt des „Wasserbewegens“ ist, ob jemand geheilt wird oder nicht. Sie erkennen nicht, dass der Heiland direkt vor ihnen steht ([Jh 5:1-18](#)).

Zusammenfassung:

- Die Währung des Himmelreichs ist Glaube/Vertrauen in Jesus.
- Der Bargeldbereich ist ein Maß (Anteil) des Kreditrahmens/Gnadenrahmens. Der Kreditkartenbereich ist „das volle Maß“, das volle Ausschöpfen des Kreditrahmens/Gnadenrahmens.
- Großer Glaube ist dann in Aktion, wenn wir wie ein Kind glauben (glauben was Jesus sagt, Jesus beim Wort nehmen).
- Es ist wichtig, Jesus im Herzen zu erkennen (nicht mit dem Verstand). Wir benötigen die Erkenntnis wer er ist (Er ist Versorger, er ist Heiland, er ist Liebe usw.).
- Wir erfahren Jesus in dem Rahmen, den wir ihm setzen.
- Ziel ist es in jeder Situation die Kreditkarte (die Wahrheit/ Jesus) mit uns zu führen, im vollen Bewusstsein was Jesus für uns bereits erkauf hat.